

3. mahl damit geschmiert / es hilfft gewiß / ist offft probiert / man muß es warmer brauchen / auch wohl einreiben.

N^o 4. So ein Mensch contract ist / auch Glieder erkrumbet seyn.

Der nehme einen lebendigen Krebsen / stoß den gar klein / gieß ein Salve = Wasser daran / reib die Glieder damit / es hilfft.

N^o 5. So ein Mensch contract ist.

Nimm junge Hund / die noch trincken / und noch blind seyn / ziehe ihnen die Haut ab / thue sie an den Bauch auf / das Ingeraid alles heraus / dann wasche den Magen schön und sauber aus / schärff die Därn / wasche sie schön / schieb es wider hinein / thue sie in ein Hasen / vermach den gar wohl / daß kein Dampff darvon mag / darnach so nimb ein anders Hasen / grabe es unter die Erden / dann so setz den Hasen mit den Hunden darauf / der soll am Boden 2. oder 3. Löchl haben / damit das Schmalz von den Hunden / so im obern Hasen liegen / in den untern Hasen hinein fliesse / setz / daß fest aneinander stehen / und mach ein Feuer um den Hasen / so brennt es sich schön aus / und rinnt das Schmalz von den Hunden in den untern Hasen / schmiert euch mit demselben Schmalz / ist es ein Mann / so sollens Männl / so es aber eine Frau ist / Zäucklein seyn.

N^o 6. Eine gute Salben vor die contracte Glieder.

Man nimbt Biber = Gayer / und Taxen = Schmalz / Salve / Polley / Hunds = Zungen / Eybisch = Wurken / dieses alles gesotten und ausgebalgt / und sich damit geschmiert.

Item : Ist gut das Wasser

Item : Das Fux = Del.

Item : Die Cronabeth = Salben

Item : Die edlen Pillulen

fol. 7. Num. 12.

fol. 65. Num. 8.

fol. 76. Num. 8.

fol. 137. Num. 28.

Vor die Catharz.

In Catharin muß man sich enthalten von kühlenden Speisen / sonst verlich aber von kühlen trincken / es ist auch das Saure verdächtigt / wie ingleichen der Wein / Haberschleim und gesottene Wässer seynd sehr vorträtlich.

N^o 1.

N^o 1. Für den Cathar und Husten.

WAn nehme weiße runde Ruben / wasche sie mit frischen Wasser sauber / daß kein Sand oder Roth daran bleibt / trüekne sie mit einem sanbern Tuch ab / schneids zu dinnen Spältlein mit samt der Schäller / leg etliche Schißel in ein Häserl / sträue darauf zimbllich viel grob gestoffenen Zucker / Candel / dürre blaue Beigl / auch etliche Körnlein Kimmel / hernach wieder ein Lag Ruben / und wieder Beigl / Zucker / Candel und Kimmel entzwischen gesträuet / und so fort an / biß das Häserl voll ist / hernach gieß frisches Brunnen Wasser daran / decks zu / und laß gemach sieden / biß die Ruben gar wohl waich gesotten seynd und der Zulep fein braun ist / laß kalt werden / seyhe es ab / und brauche den Zulep / so oft du wilt.

N^o 2. Ein anders.

Die Aker / Ruben in einer Suppen wohl gesotten / durchgedruckt / die Suppen getruncken / lediget sehr ab von der Brust.

N^o 3. Ein anders.

Machte ein neu gelegtes Ap hart / wann man aber viel Saft machen will / so brattet man etliche Ayr / schneids mit sambt der Schallen in der mitten voneinander / fasse das Gelbe heißer heraus / und thue Zucker / Candel / so viel als das Gelbe gewesen / von Ayrn hinein / binds mit einem Faden zusammen / legs auf ein silbernes / oder zinnernes Däller / so fließt ein Saft heraus / brauche demselben warmer.

N^o 4. Ein Tranc in starcken Husten nnd Catharren

Imb Tlopp Wasser / thue darein dürre blaue Beigel / Gewürz-Nägel / süß Holz / braunen Zucker / Candel / jedes ein wenig / diese Stuck in obgemeldten Wasser sieden lassen / davon Abends 3. oder 4. Löffel voll warmer getruncken.

N^o 5. Für die Husten.

MAn nehme Salve nnd Cronabethhör / auch ein wenig Kimmel nach Geduncken genommen / in einer Milch gesotten / davon immer zu trincken gegeben.

N^o 6. Ein anders vor die Husten.

In Löffel voll Hönig / so viel gestoffenen braun Zucker / Candel / ein Kättich gar zu dinnen Blätlein geschnitten / untereinander auf einen Dfen /

Ofen / oder in Sommer in heißen Aschen lassen steden / so gibts ein Wäpferl / dasselbe alleweil abgegossen / so lang es was gibt / hernach durch ein Tuch gedruckt / derselbe Safft ist gut zur Husten.

N° 7.

Ein anders.

Item / nimb ein Hand voll Lungenkraut / etlich Stengel Ysop / zimlich viel süß Holz / etliche Feigen / kleine Wetubörl / ein wenig rohe Gersten / einen Löffel voll Kimmel / alles in Wasser gesotten / alle Morgen und Abends warm einen Trunct gethan / und mit einer Brustsalben die Brust geschmiert.

N° 8.

Noch ein anders.

Man nimbt Scabiosen / Ysop / und Röhlkraut / Wasser / sied es mit Zucker / Candel / daß ein dicker Safft werde / laß auch darbey ein Gewürz / Nägel / und etliche Blübe Saffran sieden.

N° 9.

Für die Husten.

Imb 15. Blätl Salve / und Ysop / was du mit 3. Fingern fassen kanst / Lungenkraut auch so viel / gieß ein halbe Maß Brunnenwasser / und 3. Löffel voll Honig darein / laß halb einsieden / trinck Abends und Morgens einen guten Trunct darvon / daß thue so lang und oft / biß die Husten vergehet.

N° 10. Für die Haysen / und Unredenheit der Husten.

Misch Brunnenwasser / so viel als ein guten Trunct genommen / darein 1. Löffel voll weissen Zucker / 1. Löffel voll Butter / und 5. Brocken weiß Brod / dasselbe zusammen in einem Häfel gesotten / durch gesiebt / zu Morgens / Mittags / und Abends getruncken.

N° 11.

Ein anders vor die Husten.

Man nehme Feld / Kimmel / so viel man auf 3. mahl zwischen 3. Fingern fassen kan / thue es in ein saubers Häfel / gieß frisches Wasser daran / laß wohl sieden / alsdann nimb 1. oder 2. Löffel voll Honig / thue es darein / und trinck Abends und Morgens darvon / so viel du es erleyden magst.

N° 12.

N^o 12. Wann einem ein Catharz fällt / daß man ver-
meynt / es erstecke einen.

Nimb Mastix / Nägerl / Weyrauch / stoß klein / mach ein Salzl
mit Aprclar und Rosen. Wasser an / streichs auf ein Lüchl / leg es
vorn auf die Stirn und Würbel / wann es eine Stund gelegen ist /
so thue es herab / und wann es die Noth erfordert / leg es widerum
auf.

N^o 13. Für den Catharz / wann er starck fällt / das
Schnecken-Pulver.

Es nimbt man ein ganzen Schnecken / wie er ist / der aber nicht aus-
trochen / wisch ihn sauber ab / stoß ihn gar klein sambt dem Häu-
sel / nimb auch ein halbe Muscatnuß / ein wenig Weyrauch / ein
wenig Muscatnuß / Sälbel einer Bonnen groß / alles untereinander ge-
koffen / von diesem streicht man halben Theil auf ein Leder / eines hal-
ben Thalers breit / machs ein wenig warm / und legts auf den Würbel /
laßts so lang ligen / biß der Catharz nachlaß.

N^o 14. Ein Sälbel auf dem Kopff zu machen / welches
die Catharz aufhaltet.

Es soll Mastix / Weyrauch / Azstein / von jedem ein halbes Quin-
tel genommen werden / heiligen Geiß / Saamen / spanisch Pech /
jedes ein Quintel / rotte Rosen / was man mit 3. Fingern fassen
kan / von Zändl ein Säckel gemacht / die Species darein gethan / abge-
nähet / und auf die Schaidel gelegt.

N^o 15. Ein Pflaster auf die Brust zu legen.

Du sollt Epffel auf einem Rubeisen reiben / nimb hernach Capan-
ner / Falsten / süß Mandel / Del / eines so viel als des andern / auch
einen weissen Zwifel / den haß gar klein / thue ihn auch darzu / und
ein wenig Safran / ein Scrupel Sperma Ceti, röste es durcheinander /
streichs auf ein blau Papier / legs auf die Brust / so warm als man es er-
leyden kan.

N^o 16. Ein anders.

Zem / Mandel / und Kauten / Del / solvirt gewaltig den Catharz /
so man darmit die Brust schmiert.

N° 17.

Noch ein anders.

Bier / so von Zapffen abtropff / soll man nehmen / darein 1. Hand voll Kimmel werffen / laß wohl verdeckter einsieden / bāhe / und wasche alle Abend die Füß darinnen.

N° 18. Ein gute Sulz / wann der Catharz auf der Brust vorbehey ist.

Man nimbt einen halben Capaun / zerklöff denselben / und zerschlag ihn klein / 30. Krebsen / Schweffel / ein halbe Kälberne Lungen / klein zerschnitten / ein halbes Rebhünl auch klein zerklöff / und in ein zinnerne Flaschen gethan / darzu nimbt wälische Beigel / Wurzeln / klein zerschnitten / Allantwurzeln / Schwarzwurzeln / jedes 1. Loth Körbelkraut 1. Hand voll / Muscatblühe 1. Quintel / Saffran 20. Gran / gieß darauf 8. Loth Röhrsaft / oder den dritten Theil von einem Seitel / welcher wohl geläutert seyn muß / alles zusammen in ein Flaschen wohl vermacht / und 8. Stund zu einer Sulz sieden lassen / hernach ausge druckt / und an einem kühlen Drth behalten / und davon gebraucht.

N° 19. Sulz von Capaun zur Brust und Lungen suchet die auch zu dem Catharz nützlich ist.

In Capaun sauber gebucht / samt Fleisch und Beinern / auch ein halbe Kalbs / Lungen / dieses klein zerhackt / 36. Krebsen in einem Mörser gestossen / Schnecken ohne Häusel 16. welche 6. Loth wāgen sollen / Körbelkraut / Allantwurzeln / Schwarzwurzeln / jedes 4. Loth / alles klein zerhackt / untereinander gemischt / und in eine zinnerne Flaschen gethan / gieß darauf ein halb Seitel guten Wein / Salz so viel genug ist / und ein wenig Muscatblühe / vermacht die Flaschen wohl / laß in einem Hasen / der im Wasser stehet / 6. Stund wohl sieden / darnach durch ein Tuch ausgebreyst / und gebraucht.

N° 20.

Körbelkraut Sulz.

Wenn dem Kälbernen Püschel nimbt die Lungen / und das Herz / trückne dasselbe mit einem Tüchel fein ab / drücke das Blut aus dem Herzen / die Käisten sambt dem Dehl und Geäder hinweg gethan / darnach zu kleinen Brocken geschritten / nimbt darzu 12. Schneck / schneid selbe in der Mitten voneinander / putz sie sauber / misch unter die Lungen und Herz / Ferner nimbt die Boragiblühe / Körbelkraut / jedes ein Hand voll / zupffs sauber von den Stängeln / wasche sie / und lasse das Wasser wohl abrinnen / hernach nimbt ein Flaschen / leg erstlich auf den Boden ein Lag Körbelkraut und Boragiblühe / auch 3. ganze Blühe

Blühe Saffran / hernach ein Lag von Herß / Lungel / und Schnecken / so oft ein Lag Kräuter / so oft wider ein Lag Herß / Lungel / und Schnecken / bis endlich alles in der Flaschen ist / in der Mitten aber ein halbes Loth gebrenntes Hirschhorn / wann alles beyeinander / so mache die Flaschen zu / und verbind den Schrauffen / alsdann die Flaschen in ein siedendes Wasser gesetzt / das Wasser muß nur unter den Schrauffen gehn / laß solches gar wohl an einer Stell 6. Stund lang sieden / so sich das Wasser einsiedet / wieder ein anders zugesüttet / bis 6. Stund vorbei / alsdann nimbt man die Flaschen heraus / die gesottene Species durch ein sauberes Tuch ausgebreßt / und wider sauber gesyhen / dann in ein sauberes Geschirz gethan / und zu einer Sulz gestehen lassen.

N° 21. Ein bewehrte Sulz vor die Brust und Catharz /
oder auch sonst / wann man besorgt / man habe einen Defect an der Brust.

Man den halben Theil von einem Kalbs Größ / wie es ist von einem Kalb warmer / ein Hennen-Biegl / einen Kalber Fuß / schneids / hact / und zerquetsch / auch 20. Schnecken aus denen Häuseln / auch halben Theil Körbelkraut / halben Theil blauen Röhl / sied es zu einer Sulz / darvon nimbt man 3. mahl des Tags / als Morgens / Nachmittag / und auf den Abend 2. Löffel voll / oder auch mehr / man kan allein / oder mit einer warmen Rindsuppen trincken / wie man will / und continuirt es 4. Wochen. Ist bewehrt.

N° 22. Ein probirtes Stuck vor die Husten / daß man
vermeynt / es seze sich die Lungelsucht an.

Man nimbt 19. Schnecken / gießt ein laulechtes Wasser darauf / waschet die Häusel sauber ab / nimbt die Blätel darvon / wischt sie sauber ab / nimbt die Schnecken lebendig heraus / selbige trückne auch sauber / alsdan nimbt man ein Hand voll Rosmarin / und Steintrauben / legt diese 3. Stuck in ein Maß neu-gemolckene Gais-Milch / deckt mit einer Hasen-Deck zu / laß sieden / bis ein wenig mehr als ein Seitel einsiedet / seyhe es / Morgens und Abends ein Schällerl voll getruncken / wann diß aus ist / siedet man es wider.

Item : Das Wasser

Item : Vor die Husten das Wasser

Item : Vor die Catharrische Flüg der Meer-Zwifel / Eßig

Item : Das Oximel

fol. 2. Num. 4. 5.

fol. 11. Num. 27.

fol. 37. Num. 3.

fol. 44. Num. 22.

Item ?

Item: Das köstliche Cardobenedict, Del	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die köstliche Allabaster, Salben	fol. 73.	Num. 1.
Item: Die Salben	fol. 76.	Num. 6.
Item: Die Salben	fol. 79.	Num. 13.
Item: Die rotthe Salben	fol. 81.	Num. 18.
Item: Das Cathari, Pulver	fol. 94.	Num. 12. 19.
Item: Das edle Pulver	fol. 97.	Num. 19.
Item: Das Pulver	fol. 101.	Num. 33.
Item: Das Pulver	fol. 104.	Num. 46.
Item: Das Pulver	fol. 109.	Num. 66.
Item: Der Cathari, Rauch	fol. 111.	Num. 5.
Item: Die Elixir	fol. 123.	Num. 18.
Item: Das Recept	fol. 301.	Num. 20.

Vor die Dörz.

In der Dörz seynd zu lassen alle harte und grobe Speisen / sonderlich gar saure und starck gesalzene / auch was gar zu hitzig / darvor gute kühlende Kräutler, Suppen zu Nutzen kommen / an statt des Weins soll man sich gesotterer Wässer gebrauchen.

N^o 1. Für die Dörz und Husten / damit ein Persohn sich 22. Jahr erhalten kan.

Süßlich soll man im Frühling 4. Wochen / und im Herbst 4. Wochen / alle Morgen ein Sattel Gais, Milch / also warm / wie ich von der Gais herkommt / anstrincken / darauf 4. Stund fasten / sich nicht viel bemühen / auch nicht schlaffen / das erhalt die Lungel / und reiniget die Verfehrung derselben / darnach soll man zwischen dieser Zeit solgendes Trauch alle Morgen um 9. Uhr ein Becher voll warm anstrincken. Nimb gar schöne gerollte Gersten / laß selbe in einer Capann, Suppen sieden / biß sie gar zersotten ist / alsdann wohl durchgeschlagen / thue darzu einer welschen Truch groß Umberthum daretu zertreiben / laß auch ein wenig miteinander sieden / etwas Zucker darzu / will es zu dick werden / kan man es mit einer Capann, Suppen dinner machen / doch nicht gar zu dinn / also / daß es mehr dick als dinn ist / ausgetruncken eine Stund darauf gefasset / man darffs nicht stäts thun / sondern man kan 14. Tag aussen / und wann mans brauchet / soll mans allzeit 7. oder 8. Tag nacheinander brauchen / unter Tags soll man gar oft Zucker, Rosat